

GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 275 | Monat Dezember 2024 - Januar 2025

Falsche Rechtschreibung?

Der Monatsspruch für Dezember klingt so wohlthuend vertraut. Im Advent lassen wir die Lichter brennen. In der dunkelsten Jahreszeit hilft uns das, der Trübsal die Stirn zu bieten und der Schwere des Lebens ein Gegengewicht zu geben.

Aber halt! In dem Vers aus dem Jesajabuch ist ja gar nicht davon die Rede, dass wir die Lichter anzünden sollen, sondern wir sollen „licht“ sein. Ist das ein Rechtschreibfehler? Soll es vielleicht doch „Licht“ großgeschrieben heißen? Sollen wir Licht sein, also der Sonne nachhelfen, die im Moment gerade andere Menschen auf der Südhalbkugel lange Tage beschert?

„licht sein“ ist wohl kein Rechtschreibfehler. Es geht um mehr, als nur um ein paar gemütliche Kerzen am Adventskranz.

Das Licht kommt!

„licht werden“ ist eine Reaktion. Genauso wie ich Danke sage, wenn mir jemand Gutes getan hat.

Vergessen wir es nicht: Advent ist eine Hoffnungszeit, eine Haltung, die auf Gottes Tun reagiert. Denn: In Jesus hat Gott es licht werden lassen zwischen sich und uns und unter uns Menschen.

Da ist heil geworden, was kaputt und zerrüttet war. Da strömt durch den Glauben an Jesus Wärme in menschliche Beziehung, Hilfe und Zutrauen. Da blüht Leben auf, wo es einem Menschen bewusst wird, dass Gott sich um ihn sorgt!

Mit dieser Rückenstärkung, dass Gott sich einmal vor langer Zeit in verkorkte menschliche Beziehungen einmischte, schauen wir heute nach vorne. Das damalige Weihnachtsfest macht Hoffnung auf das zukünftige! Dann, wenn einmal das Licht Gottes alle Dunkelheit vertreibt und kein Böses sich mehr im Versteckten wohlfühlen kann.

Reaktion auf Aktion!

Deshalb sind wir jetzt dran! „licht“ sollen wir sein. So, wie Jesus es uns vorgelebt hat. Aktiv werden und Gutes tun. Vielleicht packe ich Päckchen für Menschen im Gefängnis, oder ich helfe beim Ökumenischen Weihnachtscafé, ich spende für die „Tafel“ oder „Brot für die Welt“ in Zeiten, in denen die Regierung Entwicklungshilfe streichen will. Ich werde kreativ, um für die Schwächsten „licht“ zu sein! Weil ich das künftige Weihnachten ein bisschen vorwegnehmen will.

Ich wünsche uns eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit!



Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Wir wünschen den Trauernden Gottes reichen Trost!

Aus dem Kirchenrat

Küsterdienste

Nach jahrelanger Tätigkeit im Küsterdienst hat Arno Konjer diesen nun zum Ende des Jahres beendet. Wir sind ihm sehr dankbar für seine treuen Dienste! Es sind die stillen Helfer im Hintergrund, die so vieles bewegen. Auch die Küster. Ohne sie stünde der Blumenstrauß nicht in der Kirche, wäre die Kirche am Sonntag nicht offen und würde es den reibungslosen Ablauf des Gottesdienstes nicht geben. Danke!

Nun suchen wir nach einem Ersatz für Arno, damit die Anzahl der Dienste sich nicht steigert. Drei Dienste im Halbjahr sind zu meistern, denn die Küster arbeiten in einem Team. Wer sich dieses Engagement in der Gemeindegemeinschaft vorstellen kann, melde sich bitte beim Kirchenrat!

Fahrdienst

Der Kirchenrat nimmt den Gedanken auf, der u.a. auf der Gemeindeversammlung angeschnitten wurde: Die Organisation eines Fahrdienstes für Gemeindeglieder, die nicht selbstständig zum Gottesdienst fahren können, sondern auf Mitfahrgelegenheit angewiesen sind.

Um einschätzen zu können, in welchem Rahmen so ein Fahrdienst organisiert werden muss, bitten wir diejenigen, die auf einen Fahrdienst zurückgreifen wollen, sich beim Kirchenrat zu melden!

Aus dem Kirchenrat

Kirchenratsdienst am Sonntag

Schon vor längerer Zeit hat sich der Kirchenrat darüber Gedanken gemacht, wie Kirchenratsarbeit in Zukunft attraktiv und mit dem privaten Leben vereinbar bleibt. Ein Punkt ist unserer Ansicht nach der sonntägliche Kirchenratsdienst. Gerade für die, die berufstätig sind und gern im Gottesdienst auch bei ihren Familien sitzen wollen, kann dieser Kirchenratsdienst als Hemmnis empfunden werden.

Deshalb hat der Kirchenrat beschlossen, im neuen Jahr nicht mehr mit fünf, sondern mit vier Kirchenratsmitgliedern die sichtbare Verantwortung für die Durchführung des Gottesdienstes zu tragen. Das Funktionieren der Kirchenratsarbeit am sonntäglichen Gottesdienst wird durch diese Minderung nicht beeinträchtigt.

Aus der Gemeinde

Termine Frauenkreis

- 18.12.2024 Fahrt zur Sternwarte in Neuenhaus
(Abfahrtszeiten / Fahrgemeinschaften werden noch bekannt gegeben).
08.01.2025 Jahreslosung mit Pastor Klompmaker

Termin „Glauben heute“

- 04.12.2024 Gespräch über ein Kapitel aus dem Buch: „In 40 Tagen durch die Bibel“

Termin „Taizé Gebet“

- 19.01.2025 19 Uhr in der Katholischen Kirche Bad Bentheim

Geburtstage

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Den Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche!

Aus der Gemeinde

Taufen

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Zugezogen

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!



Spendenmarken

Am Sonntag, dem **5. Januar 2025** ist die erste Spendenmarkenausgabe für 2025 geplant. Die Ausgabe soll vor und nach dem Gottesdienst erfolgen.

Die Marken gibt es in den bekannten Werten zu 3, 5, 10 und 20 Euro. Der gewünschte Betrag kann gerne vorab per Mail an ja.verwold@t-online.de mitgeteilt werden. Eine Überweisung des Gegenwertes sollte erst im Januar erfolgen (nicht im Dezember).

Ein Erwerb ist jederzeit außerhalb dieses Termines möglich, dazu einfach mit Jannette Verwold Kontakt aufnehmen unter der obigen Mail oder Telefonnummer 22/1489.

Impressum

Datenschutz

In der Rubrik „Familiennachrichten“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt. Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses nicht gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de oder an Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 widersprochen werden.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 02.02.2025.

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 17.01.2025 an:

Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 oder per

e-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klompmaker // E-Mail: gerold.klompmaker@gmx.de

0162 / 7668610 WhatsApp der Kirchengemeinde

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold

e-Mail: Rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **4085** Mitglieder- und Beitragsverwaltung: H. Konjer

E-Mail: beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Für Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

05922 / **1489** Diakoniekasse: J. Verwold // E-Mail: ja.verwold@t-online.de

Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

Adventsfenster mit Austeilung des Friedenslichtes in Schüttorf

Am Freitag, **20.12.2024 um 18:00 Uhr** laden wir zu einer ökumenischen adventlichen Andacht nach Schüttorf unter dem Weihnachtsbaum am Ziegenbrunnen ein, bei der das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt wird.

Es erwartet Sie eine kleine Auszeit aus dem Trubel, gemeinsames Singen, Beten, zur Ruhekommen, ein Blick auf Weihnachten ... und Sie erfahren, wie das Friedenslicht nach Schüttorf kommt.

Wer mag, kann sich ein windsicheres Gefäß (Laterne, hohes Glas) und eine Kerze mitbringen, um das **Friedenslicht** mit nach Hause zu nehmen.

Es freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Team der Ökumene.



Alte Handys

In alten Handys, die oftmals in Schubladen zuhause in Vergessenheit geraten, schlummern viele Rohstoffe, die wiederverwendet werden können und somit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Ressourcen bilden.

Ein Recycling-Unternehmen schreibt im Internet:

Der „ökologische Rucksack“ eines Handys

Im Laufe seines Lebens verbraucht ein Handy enorme Mengen an Ressourcen – von der Rohstoffgewinnung und Produktion über die eigentliche Nutzung bis hin zur Entsorgung und dem Recycling. Diesen Verbrauch bezeichnet man als „ökologischen Rucksack“ des Gerätes. Der ökologische Rucksack eines 80 Gramm schweren Handys wiegt etwa 75,3 Kilogramm, so viel wie fast vier vollgepackte Reisekoffer und damit 940- mal mehr als das Telefon selbst.

Aufgrund der kurzen Nutzungsdauer – weil sie ausgedient haben oder kaputt sind – verschwinden viele Handys in Schubladen. Allein in Deutschland geht man aktuell von rund 124 Millionen „Schubladen-Handys“ aus. Diese wertvollen Rohstoffe sollten in den Kreislauf zurückgeführt werden, um Natur und Umwelt zu entlasten.

Rolf Molenaar nimmt sich dieser Recycling-Aufgabe in unserer Gemeinde an. Im Gemeindehaus steht eine Box, in die alte Handys hineingelegt werden können. Die SIM-Karte sollte entfernt und das Gerät auf Werksteinstellung zurückgestellt werden.



Briefmarken

Gerade im Zeitalter der elektronischen Medien und der Briefe mit aufgedruckten Briefmarken ist das Sammeln von „richtigen“ Briefmarken sehr wichtig, denn die Menschen mit Behinderungen in den Bodenschwingschen Anstalten in Bethel sind auf jede Briefmarke angewiesen. Seien es aktuelle oder ältere oder sehr alte Marken.

In der Briefmarken-Sammelstelle in Bethel werden Briefmarken von Menschen mit Behinderungen sorgfältig aufbereitet, sortiert und für den Versand an Sammler in aller Welt vorbereitet. Mehr als 100 Menschen mit Behinderungen haben hier einen sinnvollen Arbeitsplatz gefunden. Sie arbeiten nach ihren individuellen, manchmal auch stark eingeschränkten Möglichkeiten. Eine Leistung, die Konzentration und Geschicklichkeit erfordert und auf die die Behinderten zu Recht stolz sind.

Die Erlöse aus dem Briefmarken-Verkauf unterstützen die Arbeit in Bethel in vielen verschiedenen Bereichen von der

Behinderten- bis hin zur Hospizarbeit.

Bei uns steht im Portal der Kirche (Aufgang Empore) eine Sammelbox bereit!



Was für ein gelungener Abend!



In drei verschiedenen Häusern hatten sich Paare mit einer leckeren Vorspeise in Position gebracht. Sie wussten im Vorfeld, dass 7 oder 8 Personen an ihrem Tisch Platz nehmen würden, sie wussten aber nicht wer. Und so lag eine Spannung über dem ganzen Abend. Denn niemand wusste, mit wem er am Tisch sitzen würde.

Alles war von Magitta und Johanne minutiös vorbereitet. Auch die Taktung stimmte. Nach fast einer Stunde bei der Vorspeise wurden Briefumschläge geöffnet und jeder bekam die Adresse mitgeteilt, wo er die Hauptspeise einnehmen würde. 15 Minuten Zeit hatten wir das Haus und den Tisch zu wechseln.

Nun waren es drei andere Paare, die sich auf das Hauptgericht vorbereitet hatten und sich auf „unbekannte“ Gäste freuten. Und wieder war es lecker und sehr gesellig, denn die Tischgemeinschaften waren andere als bei der Vorspeise. Kurzweilig gings zu an diesem Abend. Nach wiederum einer knappen Stunde wurden vorbereitete Briefumschläge geöffnet und die Teilnehmer erfuhren, wo sie den letzten Gang des Abends, die Nachspeise, einzunehmen hatten. Wiederum drei andere Paare hatten sich um die Nachspeise in ihren Häusern gekümmert und freuten sich über eine erneut durchgewürfelte Tischgemeinschaft.

Was kompliziert klingt, entpuppte sich als genialer, geselliger, gemeinschaftsfördernder Abend mit sehr viel Abwechslung, äußerst leckeren Speisen und einer mit Andacht und fröhlichem Beisammensein ausklingenden Gemeinschaft im Gemeindehaus.

So einen Abend hat unsere Gemeinde noch nicht erlebt! Alle, die daran teilgenommen haben, waren begeistert und freuen sich schon auf eine Neuauflage. Diese wird es (hoffentlich!) im November nächsten Jahres geben.

Alle, die skeptisch waren und sich zu viele Gedanken über die Anforderungen als Gastgeber gemacht und darum vielleicht nicht teilgenommen haben, sei gesagt: Ihr habt was verpasst!

Herzlichen Dank an Magitta Grootus und Johanne Bosink, die alles wunderbar durchdacht und vorbereitet haben! Gerne wieder!

gk

Gottes Segen
im neuen Jahr
2025

für Neugierige RELIGION

MÜSSEN CHRISTEN SPENDEN?

Klingt das verdächtig oder verlockend? „Spende Geld, Gott wird es dir hundertfach zurückzahlen.“ Fernsehprediger zum Beispiel versprechen genau das. Besonders in den USA gibt es viele von ihnen. Televangelists predigen, dass ihr Reichtum ein Zeichen ihres Glaubens ist. Zeichen dafür, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ihre Botschaft: Die Zuschauer müssten nur selbst fest glauben, um reich zu werden. Aber das ist ein Trick: Die Zuschauer sollen ihren Glauben beweisen, indem sie an die Kirche des Predigers spenden. Die Masche ist nicht neu, aber breitet sich weltweit immer weiter aus. Vor allem ärmere Menschen hören darin die Möglichkeit, ihrer Armut zu entfliehen.

Ist Spenden also in jedem Fall gut? Nein – wie man an vielen Beispielen sieht. Vorsicht ist geboten, wenn der Aufruf zu spenden mit Druck und Versprechungen für das Heil des Spenders oder der Spenderin verbunden ist. Damit reißen sich die „Wohlstandsprediger“ übrigens problemlos in die Geschichte ein. Christen wurden verpflichtet, „Gute Werke“ zu tun. Wer das nicht schaffte, dem drohte die Kirche im Mittelalter mit der Hölle – es sei denn, es wurde gezahlt. Martin Luther litt unter dieser päpstlichen Drohung. Es ist sogar die Urszene der Reformation: Luther, der sich quält und verzweifelt, weil er es nicht schafft, ein ganz und gar guter Mensch zu sein – alle notwendigen „Guten Werke“ zu tun. Mit diesem Versprechen der mittelalterlichen Kirche konnte Luther sich nicht anfreunden.

Ist Gott wirklich so ein unbarmherziger Richter, fragte er sich. Muss ich in die Hölle, weil ich die geforderten Werke nicht erfüllen kann? Nein. Gott ist vielmehr liebender Vater. Das muss ich glauben, es ist das einzige „Werk“, das Gott fordert. Nicht durch Taten und nicht durch Spenden kann sich der Mensch Gottes Ansehen verdienen, es zählt nur der Glaube – das wurde zum Grundgedanken des Protestantismus. Natürlich hat man Luther vorgeworfen, er würde die Menschen von der Verantwortung lossprechen, diese Welt besser zu machen. So wollte er nicht verstanden werden: „Gute Werke“ tun ist für einen Gläubigen selbstverständlich. Wer allerdings die „Guten Werke“ für sich selbst, für sein „Seelenheil“, tut, der geht fehl.

Kein Christ muss spenden, schon gar nicht an eine Organisation, die im Gegenzug das irdische oder jenseitige Heil für den Spender oder die Spenderin verspricht. Es gilt aber auch: Wenn der eigene Glaube nicht dazu führt, „Gute Werke“ zu tun, Menschen in Not auch finanziell beizustehen, dann sollte man sich fragen, woran das liegt, und vielleicht noch einmal bei Luther nachlesen.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Glauben heute

Vor 1700 Jahren wurde unser ökumenisches Glaubensbekenntnis formuliert. Seitdem ist viel passiert. So wie damals ist Kirche nicht mehr. So wie heute wird Kirche in Zukunft wohl auch nicht bleiben.

Wie füllen wir diese Worte heute?

20.02.2025: Der Heilige - in dieser Welt?!

27.02.2025: Den Glauben bezeugen in Wort und Tat – eine Podiumsdiskussion

Jeweils um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde Bad Bentheim, Schüttorferstraße 5, 48455 Bad Bentheim

Nur mal so ...



Der Kirchenrat unternimmt einmal im Jahr eine Fahrradtour, die von denen vorbereitet wird, die in dem Jahr aus dem Kirchenrat ausgeschieden sind.

In diesem Jahr führte uns die Fahrradtour nach Schüttorf, wo wir eine interessante Schul- und Stadtführung bekamen.

Auf dem Weg durch die Stadt entdeckten wir unseren „Haus- und Hoffotograf“, die er genüsslich sein Eis schleckte. Da er sonst auf den Fotos, die er macht, nie zu sehen ist, kommt er – Albertus – nun mal groß in Bild!



Ökumenisches Weihnachtsmarkt-Café im Marstall



Im letzten Jahr war es das erste Mal, dass die Kirchen aus Bad Bentheim/Gildehaus am 2. Adventswochenende ein Café im Marstall der Burg anlässlich des dortigen Weihnachtsmarktes betrieben haben.

Durch Kuchenspenden aus den Gemeinden und dem ehrenamtlichen Einsatz vieler Freiwilliger konnte ein wertvolles ökumenisches Zeichen gesetzt und ein großer Geldbetrag der Bentheimer Tafel zur Verfügung gestellt werden.

Auch in diesem Jahr werden wir am 2. Adventswochenende dieses „Café im Marstall“ anbieten. Wir hoffen, dass wir genügend Helfer*innen finden werden, die bereit sind, für ein/zwei Stunden beim Gelingen dieser Aktion unter die Arme zu greifen. Der Erlös soll wie im vergangenen Jahr der Bentheimer Tafel zugutekommen!

Kollektenempfehlungen

Solarpanelen für Dorf in Tansania

Vor einiger Zeit haben wir mit einer Kollekte einen Traktortransport nach Tansania gefördert. Unser Gemeindeglied, Henning Kruse, engagiert sich mit dem Ehepaar Schulz und anderen für das Dorf Hamai. Jetzt konnten Firmen in unserer gefunden werden, die Solarpanelen für dieses Dorf spenden, das keine verlässliche Stromversorgung aufzuweisen hat.

Dadurch, dass die Solarpanelen die Off-Grid -Technologie besitzen, können sie ohne funktionierendes Stromnetz (nur mit einer Batterie) Strom generieren. Henning Kruse schreibt: „Umsonst geht nur die Sonne auf“ – die Kosten für den Transport der Solarpanelen, die zurzeit noch nicht zu beziffern sind, sind hier bei uns aufzutreiben.

Mit unserer Kollekte wollen wir diese sinnvolle Hilfe gerne unterstützen.

(Übrigens: Das Ehepaar Schulz hat beim Besuch des Bundespräsidenten in Nordhorn das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement verliehen bekommen!)



Brot für die Welt (BfdW)– stellt sich vor

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Ernährungssicherung. Denn in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung immer wichtiger. BfdW unterstützt die arme und ländliche Bevölkerung darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen. Daneben setzen wir uns auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung - wir verstehen darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht.

Unsere Arbeit wurzelt in dem Glauben, der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der Liebe, die gerade in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der Hoffnung, die in der Erwartung einer gerechten Welt nach Gottes Willen handelt. Brot für die Welt versteht sich als Teil der weltweiten Christenheit.



Kinderseite

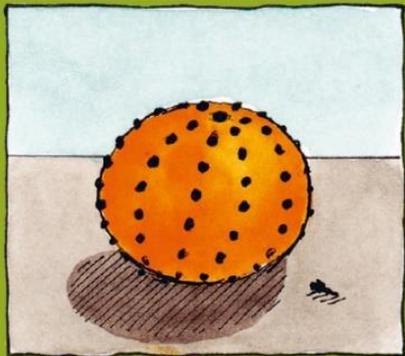
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Mehr von Benjamin ...

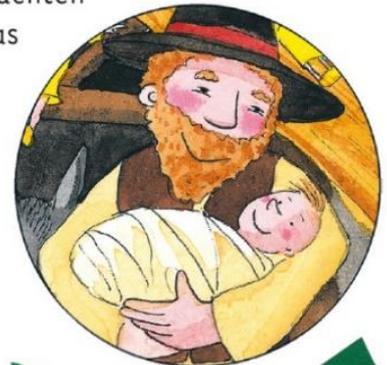
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

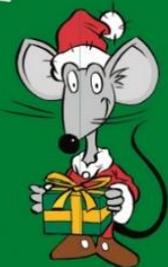
Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



Aus unserer Geschichte

Unser Archivar Johannes Wortelen (mit Hilfe von Albertus Lenderink) hat Interessantes aus der Geschichte unserer Gemeinde zusammengetragen. Wir setzen den Bericht über Pastor Lenderink fort, den wir in den letzten Gemeindenachrichten begonnen haben:



Pastor Lenderink (rechts) und
Pastor Lankamp (links)

Pastor Wilhelm A. Lenderink (Vierter Pastor der ev.-altref. Gemeinde Bentheim vom 01.12.1935 – 27.07.1947)

Pastor Lenderink und das damalige Gemeindeglied Bernhard Temme müssen sich am 06. Februar 1945 vor der Polizeibehörde in Bentheim verantworten. In dem Schlussbericht heißt es: „... Pastor Wilhelm Lenderink und Eisenbahnspektor Bernhard Temme sind geständig und geben zu, Briefe nach Holland illegal befördert zu haben. Lenderink hat seit Juli 1944 Briefe dem Temme gegeben, die Temme illegal nach Holland beförderte und sie der deutschen Zensur entzogen. Dem Lenderink, wie auch dem Temme war bekannt, dass die Beförderung von Auslandspost durch Aufgabe beim Postamt Bentheim zu erfolgen hat. Die letzte Post hat Temme im Januar 1945, die er von Lenderink erhielt, nach Holland illegal ausgeführt. Lenderink hat auch Post niederländischen Grenzgängern, die abends nach Holland fahren, mitgegeben. Die Grenzgänger konnten nicht ermittelt werden, weil Lenderink die Namen nicht nennen will... Die Obengenannten

genießen einen guten Leumund, ihren Angaben ist Glauben zu schenken, dass sie nur familiäre Nachrichten in den Briefen ihren Verwandten in Holland übermittelten...“

In den KR-Protokollen wird wenig über diese Geschehnisse dieser Zeit vermerkt. Im Protokoll vom 27.03.1945 wird u.a. vermerkt: „...Mit Rücksicht auf Fliegeralarm und Feier des Heiligen Abendmahls soll Karfreitag und Ostern der Gottesdienst morgens um ½ 8 Uhr anfangen.“

Im Sommer 1947 erhält Pastor Wilhelm Lenderink einen Ruf der Gemeinde Gees (Klassis Coevorden, NL). Hier ist er 11 Jahre Pastor und anschließend ab 1958 noch 7 Jahre Pastor in den Gemeinden Wieringen/Hippolytushoef in Nordholland (NL).

Pastor Lenderink predigt am 3. November 1965 zum letzten Mal und verstirbt am 15. November 1965 im Alter von 64 Jahren. Pastor Lankamp, seit Schul- und Studienzeiten enger Freund und Weggefährte von Pastor Lenderink (s.o.), schreibt im Nachruf im „GRENZBOTEN“ (GB) vom 28. Nov. 1965 u.a. „: Pastor Lenderink war in erster Linie Seelsorger. Er zeichnete sich durch großen Fleiß und Treue aus...“ In seiner „Erinnerung an Pastor W. Lenderink“ im GB vom Dez. 1965 schreibt Pastor Wiard Bronger: „...der hervorragende Zug seines Wesens war: eine liebenswerte Bescheidenheit und Treue seiner Arbeit gegenüber, sowohl der des Dieners am Wort als auch an der der Jugend. Er war das, was er schon als junger Mann als seinen Auftrag ansah: Diener Gottes am Wort, Seelsorger der Gemeinde. ... die Ausgeglichenheit seines Wesens machte ihn so sympathisch. Hart, meine ich, wurde er nur, wenn es um die Erhaltung der Lehre ging und um das gute Zusammenleben in der Gemeinde...“

Als Pastor Lenderink im Sommer 1947 bekanntgegeben hatte, dass er den Ruf der Gemeinde Gees in Holland angenommen hat, müssen sich die Bentheimer nach einem neuen Pastor umsehen. Die Wahl fällt auf den Kandidaten der Theologie Jan Kortmann aus Emlichheim. Am 6. Juni 1947 nimmt P. Kortmann den Ruf an und ist vom 20.09.1948 bis 09.09.1968 Pastor der Bentheimer Gemeinde.

Johannes Wortelen/ Albertus Lenderink

Wie in jedem Jahr werden wir auch die Weihnachtsbäume der kommenden Saison mit einer großen Weihnachtsbaumsammelaktion im Stadtgebiet Bad Bentheim am **11. Januar 2025 einsammeln**. Der Erlös soll – wie in den vergangenen Jahren – für die Kindernothilfe sein. Die Kindernothilfe hat folgendes Projekt dazu vorgeschlagen:

Konkret helfen!

kinder
not
hilfe



Ruanda: Kein Kindergarten – kein fairer Start!

Weit über ein Drittel der Menschen in Ruanda lebt unterhalb der Armutsgrenze. Der Besuch eines Kindergartens ist für viele Eltern unerschwinglich. Dabei ist das gerade für Kleinkinder so wichtig: Sie werden gefördert und auf die Schule vorbereitet – und bekommen täglich eine Mahlzeit. Die ärmsten Familien haben nicht genug Geld für Essen. Unter der extremen Mangelernährung leidet besonders das kindliche Gehirn. Chronisch unterernährte Kinder sind oft schlecht in der Schule und brechen sie deutlich häufiger ab. Somit verlieren sie die Chance, der Armut durch Bildung zu entkommen.

Diesen Teufelskreis zu durchbrechen, ist Ziel unseres Projektes. Die Förderung von Kleinkindern und eine gesunde Ernährung ermöglichen einen fairen Start ins Leben!

Ein Kindergarten verändert alles!

Die kleine Joy macht ihrem Namen alle Ehre. Überall wo sie hingeht, verbreitet sie gute Laune. Und das, obwohl sie immer wieder hungern muss und dadurch geschwächt ist. Joy ist voller Vorfreude: In ihrem Dorf wird ein Kindergarten gebaut. Und sie darf hingehen! Den ganzen Tag spielen, lernen und eine warme Mahlzeit – das ist wirklich ein Grund zur Freude!

Armut nimmt Kindern Zukunftschancen!



Ruanda ist das am dichtesten bevölkerte Land in Afrika, wobei der überwiegende Teil der Menschen in ländlichen Regionen lebt. Es gibt kaum Industrie und Rohstoffe – und daher auch kaum Arbeitsplätze. So ist die Gesellschaft geprägt von Armut. Viele Kinder wie die vierjährige Joy sind unterernährt. Denn die Eltern haben nicht genug Geld, um ausreichend Essen zu kaufen. Außerdem wissen sie nicht, wie sie Obst und Gemüse selbst anbauen oder nahrhafte Speisen zubereiten können.

In der Mehrzahl kümmern sich die Frauen um die Kinder und den Haushalt. Das führt dazu, dass sie kaum Zeit haben, Geld zu verdienen. So sind sie einerseits abhängig von ihren

Männern, andererseits fehlt auch das Einkommen, das wiederum in das gesunde Aufwachsen der Töchter und Söhne fließen könnte.

Weihnachtsbaum-Sammelaktion

Zudem werden die Mädchen und Jungen im Kleinkindalter nicht gefördert. Auch dort fehlt vielen Eltern das Wissen, wie wichtig eine frühzeitige Förderung ihrer Kinder ist. Zahlreiche Mädchen und Jungen bleiben in der Entwicklung zurück. Nicht einmal ein Fünftel aller Kinder unter sechs Jahren besucht einen Kindergarten. Auch dafür fehlt das Geld – und die Kindergärten.



So helfen wir Kindern wie Joy

➤ Bau von Kindergärten Gemeinsam mit unserem Partner AEE Ruanda bauen wir in den Distrikten Kayonza und Gatsibo acht Kindergärten und statten sie mit Möbeln, Spielzeug und Lernmaterial aus. So gehen wir gleich zwei Probleme an: Kinder aus ärmsten Familien bereiten wir auf die Schule vor. So haben sie die gleichen Voraussetzungen wie andere Kinder. Durch tägliche ausgewogene Mahlzeiten bekämpfen wir außerdem Mangelernährung.



➤ Gesunde Ernährung Wir legen an jeder der acht Kindertagesstätten einen Garten an. Dort wird Obst und Gemüse angebaut, das die Kinder mit wichtigen Nährstoffen versorgt. Darüber hinaus richten wir Gärten ein, in denen die Bewohner der jeweiligen Dörfer den nachhaltigen Anbau von Nutzpflanzen wie Kohl, Salat oder Tomaten erlernen. In Kochseminaren bringen wir 4.680 Eltern bei, mit lokalen Lebensmitteln

nährhafte Speisen für ihre Kinder zuzubereiten.

➤ Hilfe zur Selbsthilfe: In insgesamt 90 Selbsthilfegruppen schließen sich rund 1.600 Eltern zusammen. In der Gruppe sparen sie gemeinsam Geld, damit vor allem die Frauen die Möglichkeit haben, eine eigene Geschäftsidee umzusetzen, zum Beispiel einen eigenen Marktstand. So erwirtschaften sie ein Einkommen. Mit dem Verdienst können sie ihre Kinder besser ernähren und ihnen den Kindergartenbesuch ermöglichen.

➤ Väter beteiligen In Ruanda kümmern sich meist nur die Frauen um die Kinder. Wir schulen Väter in Kindererziehung und -pflege. Sind die Männer miteingebunden, können die Mütter die Zeit nutzen



Gottesdienste Dezember 2024 – Januar 2025

			Türkollekte
01. Dezember <i>1. Advent</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, <i>mit Abendmahl</i> Der Singkreis wirkt mit	ShelterSuite / Jacke, Schlafsack, Tasche in einem aus alten Zelten u. Schlafsäcke für Obdachlose
06. Dezember	18.30 Uhr	WochenAbendandacht	
08. Dezember <i>2. Advent</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Rumänienhilfe
15. Dezember <i>3. Advent</i>	10.00 Uhr	Pastor i.R. Kortmann	
22. Dezember <i>4. Advent</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, Familiengottesdienst Anschl. Gemeindecfé	
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	16.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Brot für Welt
25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Brot für Welt
26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	Andacht im Seitenschiff der Kirche	Brot für Welt
29. Dezember	10.00 Uhr	Pastorin Parschat	
31. Dezember <i>Altjahrsabend</i>	16.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst im Innenhof der Burg	
	17.00 Uhr	Pastor Klompmaker – in unserer Kirche	
01. Januar <i>Neujahr</i>	11.00 Uhr	Pastor Klompmaker – in unserer Kirche Gemeinsam mit der Ev.-ref. Kirche BB	
05. Januar	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Kindernothilfe (Siehe S. 14f.)
12. Januar	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
17. Januar	18.30 Uhr	WochenAbendandacht	
19. Januar	10.00 Uhr	Pastorin Parschat – in unserer Kirche Gemeinsam mit der Ev.-ref. Kirche BB	Solarpanelen für Tansania (Siehe S. 11)
26. Januar	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
02. Februar	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Übergemeindliche Diakonie

Am 2. Weihnachtstag wollen wir eine Andacht im Seitenschiff nach Vorbild der WochenAbendandacht feiern. Im Kreis sitzend tauschen wir uns neben Singen und Beten über einen biblischen bzw. ein Bild Text gemeinsam aus.